

Die Halle monatlich bei zweimonatlicher Aufstellung 3. 00 Mark, vierteljährlich 8. 00 Mark, durch die Buchhandlung des Verlegers...

Zaale-Zeitung

Vierteundfünfzigster Jahrgang.

Die 4 Spalten zu 33 mm breite 100 Meter teile oder deren Raum 30 Pf. und Restlinien der 23 mm...

Die Deutschamerikaner und ihr Vaterland.

Ein Deutschamerikaner Kaliforniens über den Weltkrieg. — Die Rolle Wilsons, der auf jeden Fall in den Krieg eingetreten wäre. — Die Pariser Verhandlungen.

Ein Brief aus Kalifornien.

Ein Freund meines Vaters überläßt mir einen Brief aus Los Angeles in Kalifornien, der vom 21. Oktober v. J. datiert ist...

So kann versichert, daß Millionen von amerikanischen Bürgern deutscher Abstammung Anteil an dem Geschehen und an der Zukunft des deutschen Volkes nehmen...

Der gute alte deutsche Adel ist während der letzten Monate mehr und mehr in den Vordergrund getreten und wird...

von allen Nationen der Welt ausgeübt

und von vielen in seiner Not und Hilfslosigkeit belästigt wird, so daß die deutsche Bevölkerung in Deutschland nicht über die im Ausland herrschende Stimmung genau unterrichtet, sonst würde wohl mancher unterbleiben...

englischer Einfluß hier die Oberhand

hat. Das hohe Ansehen, welches sich durch den Krieg, die Kunst, die Literatur und die Industrie hier in Amerika errufen, ist längst dahin, und immer man im alten Vaterlande diese absolute und nackte Tatsache begriff, desto besser...

Was Deutschland braucht, ist Selbstvertrauen

Das deutsche Volk braucht einen moralischen Halt und leidenschaftliche Führer. Das Vertrauen an die eigene Kraft...

keine Einwirkung in den Friedensbedingungen

zu erwarten. Wenig und leicht diese Bedingungen zu leisten, da man fürchtet, daß das deutsche Volk diese Bedingungen erfüllen kann und dadurch die Hoffnungen der Entente-mächte durchkreuzt wird...

Die internationalen Anhänger der Entente

Die internationalen Anhänger der Entente sind die einzigen überzeugungstreuen Anhänger der „internationalen“ Idee. Nichts ist ihnen wichtiger als die Herden des Weltkriegs, denn die Deutschen betrachten die selben als Sklaven, welche...

Deutschland und die fremden Besatzungen.

Eine deutsche Note.

Berlin, 5. Januar. Die deutsche Regierung hat der Friedenskonferenz eine Note übergeben. In der Note ist enthalten, daß das Aufgehoben der Besatzungen...

Schwieriger Verhandlungsabluß in Paris.

Berlin, 5. Januar. (Eig. Drahtnachricht.) Die Pariser Verhandlungen zwischen dem Generalsekretär der Friedenskonferenz Dufaure und der deutschen Delegation des Herrn v. Ferner...

Die Pariser Verhandlungen zwischen dem Generalsekretär der Friedenskonferenz Dufaure und der deutschen Delegation des Herrn v. Ferner...

Die Pariser Verhandlungen zwischen dem Generalsekretär der Friedenskonferenz Dufaure und der deutschen Delegation des Herrn v. Ferner...

Die Pariser Verhandlungen zwischen dem Generalsekretär der Friedenskonferenz Dufaure und der deutschen Delegation des Herrn v. Ferner...

Die Pariser Verhandlungen zwischen dem Generalsekretär der Friedenskonferenz Dufaure und der deutschen Delegation des Herrn v. Ferner...

Die Pariser Verhandlungen zwischen dem Generalsekretär der Friedenskonferenz Dufaure und der deutschen Delegation des Herrn v. Ferner...

schon während der letzten Kriegsmomente wirklich zu glauben, daß Deutschland das Armideal war, in dem der Frieden der Welt hätte, während die Entente-mächte die wahren Kämpfer für das deutsche Volk hatten...

In diesem Lande der Freiheit, den Vereinigten Staaten von Nordamerika, wäre ein Maximilian Garben...

und auch jetzt noch verpflichtet man im alten Vaterlande die Kraft...

der Nation in allen nichtigen Angelegenheiten über Dinge, welche der Vergangenheit angehören...

Während man in Deutschland die Frage debattiert, ob der uneingeschränkte Unterseeboottkrieg die Vereinigten Staaten in den Weltkrieg...

nicht erklärt war; unter allen Umständen wären wir in den Krieg gegangen, einkelt was Deutschland auch getan haben würde...

Der Zweck des Krieges war die vollständige Vernichtung des Reiches durch die Entente-mächte...

Bis dies Ziel erreicht war, würde der Krieg die Entente hätte niemals die Macht, die Weltgen niederzutreten...

„Friedensvertrag“ von Versailles bestritt nur das Bewußtsein des deutschen Volkes, daß das Reich und die Nation im Weltkrieg für seine nationale...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19200106013/fragment/page=0001

beschränkt ich mich auf den Wunsch, daß wir in Ihnen, Herr Kollege, einen neuen leitenden und modernen Leiter zum früheren Wert gewinnen haben. — Vorsitzender Hennig gibt die Ermattung Ausdruck, daß der neue Stadtrat mit seiner jugendlichen vorankommenden Kraft der künftigen Verantwortung ein nützliches Mitglied werden möge. — Stadtrat Fischer erwidert darauf, daß seine Kräfte in dem Sinne des Wortes der Stadt zufließen. — Punkt 1 betrifft die Reumacht des Wertscheldes. Der Wertscheld (Deutschdem.) schlägt vor, das selbsten Verkehrsamt dadurch weiterzuverwalten, daß sein Amtsbereich auf ein Jahr verlängert wird. Es ist gefastlich zu fassen. Die Beschlüsse stimmen zu. Es folgen also auch weiter den Vorlesungen: Hennig (unabh.), Keil (Deutschdem.), Stiegel (deutschdem.), Kieck (Mehrfachteilig).

2. Der Ausschuss für Deputations- und Ausschussangelegenheiten neugegründet, und zwar entfallen die Stvo. Osterburg (unabh.), Wertscheld (Deutschdem.), Steinbrück (deutschdem.), Wolbrath (Mehrfachteilig).

3. Die Beiratskommission wählt einen Beirat für die Strafsachen. (Ref. Stv. Osterburg, unabh.)

Punkt 4 fällt aus.

5. Es erfolgt die Reumacht der Hofdeputation. (Ref. Stv. Osterburg.)

7. Weiter wählt man Mitglieder des Schwaums für Wasserleitung. (Ref. Stv. Osterburg.)

Punkt 8: Erhöhung der Gebühren für Kranentransporte wird abgelehnt.

9. Ueber den

neuen Straßenbahnverlei

referiert ausführlich Stv. Winzer (Deutschdem.). Er empfiehlt die Magistratskommission, wonach täglich der Fahrpreis 30 Pf. ist, die Linie täglich 40 Pf. betragen soll. (Wir haben über die Anträge eingehend berichtet, so daß sich ein näheres Eingehen erübrigt.) Der Verleiher soll sich ein näheres Eingehen erübrigt. Der Verleiher soll sich ein näheres Eingehen erübrigt. Der Verleiher soll sich ein näheres Eingehen erübrigt.

Stv. Koenen (unabh.): Meine Fraktion wollte erst einen Einheitsrat von 25 Mitgliedern, der sich aus 10 gewählten und 15 ernannten Mitgliedern zusammensetzen sollte. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen.

Stv. Koenen (unabh.): Meine Fraktion wollte erst einen Einheitsrat von 25 Mitgliedern, der sich aus 10 gewählten und 15 ernannten Mitgliedern zusammensetzen sollte. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen.

Stv. Koenen (unabh.): Meine Fraktion wollte erst einen Einheitsrat von 25 Mitgliedern, der sich aus 10 gewählten und 15 ernannten Mitgliedern zusammensetzen sollte. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen.

Stv. Koenen (unabh.): Meine Fraktion wollte erst einen Einheitsrat von 25 Mitgliedern, der sich aus 10 gewählten und 15 ernannten Mitgliedern zusammensetzen sollte. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen.

Stv. Koenen (unabh.): Meine Fraktion wollte erst einen Einheitsrat von 25 Mitgliedern, der sich aus 10 gewählten und 15 ernannten Mitgliedern zusammensetzen sollte. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen.

Stv. Koenen (unabh.): Meine Fraktion wollte erst einen Einheitsrat von 25 Mitgliedern, der sich aus 10 gewählten und 15 ernannten Mitgliedern zusammensetzen sollte. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen.

Stv. Koenen (unabh.): Meine Fraktion wollte erst einen Einheitsrat von 25 Mitgliedern, der sich aus 10 gewählten und 15 ernannten Mitgliedern zusammensetzen sollte. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen.

Stv. Koenen (unabh.): Meine Fraktion wollte erst einen Einheitsrat von 25 Mitgliedern, der sich aus 10 gewählten und 15 ernannten Mitgliedern zusammensetzen sollte. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen.

das Herr Wulle aufgenommen hat. Nimmt nicht; wir kommen mit seinem Tarif nicht aus. Zu bedenken ist, daß uns

schon wieder eine Stromerzeugung

donn Sie bringt wahrscheinlich eine Betriebsänderung, und wenn die Einkünfte ein wenig zurück. Die Statistik ist aus dem Bericht, daß 90 Prozent der Bevölkerung auf zwei Leitern benötigt und nur 10 Prozent mehr als drei Leitern.

Stv. Wolbrath (unabh.) äußert, daß bei einem Umleiter mit 10 Pf. viele Leute die Straßenbahn dann nicht mehr benutzen werden. Man muß berücksichtigen, daß bewachte Eisenbahnstrecken, und wenn die Einkünfte nicht fallen, lassen sich die Straßenbahnen weniger bezahlen.

Erhöhung der Steuerzuschläge

wie ich durch die Vermögensbeständen an die künftigen Beamten Angehörten und Arbeiter ist nötig nach. Stv. Wolbrath (unabh.) berichtet darüber. (Nach hier erübrigt sich ein näheres Eingehen auf die Sache angesichts unserer früheren ausführlichen Mitteilungen.) Die Einkommenssteuer sollen um 20 Prozent von 250 auf 300, die Grunderwerbsteuer um 50 Prozent von 200 auf 300 erhöht werden. Der Akzent kommt dazu, daß durch diese Steuererlässe die Grenze des Vermögens erhöht ist. In für manche sei sie schon zu hoch.

Die Einkommenssteuer und das Steuerloos sollen elektrische Beleuchtung erhalten. Kosten 9000 Mk. Die Vermittlung stützt zu. (Meinungen Stv. Wolbrath und Kieck.)

Stv. Koenen (unabh.) äußert, daß die Erhöhung der Einkommenssteuer von 250 auf 300, die Grunderwerbsteuer um 50 Prozent von 200 auf 300 erhöht werden. Der Akzent kommt dazu, daß durch diese Steuererlässe die Grenze des Vermögens erhöht ist. In für manche sei sie schon zu hoch.

Stv. Koenen (unabh.): Meine Fraktion wollte erst einen Einheitsrat von 25 Mitgliedern, der sich aus 10 gewählten und 15 ernannten Mitgliedern zusammensetzen sollte. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen.

Stv. Koenen (unabh.): Meine Fraktion wollte erst einen Einheitsrat von 25 Mitgliedern, der sich aus 10 gewählten und 15 ernannten Mitgliedern zusammensetzen sollte. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen.

Stv. Koenen (unabh.): Meine Fraktion wollte erst einen Einheitsrat von 25 Mitgliedern, der sich aus 10 gewählten und 15 ernannten Mitgliedern zusammensetzen sollte. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen.

Stv. Koenen (unabh.): Meine Fraktion wollte erst einen Einheitsrat von 25 Mitgliedern, der sich aus 10 gewählten und 15 ernannten Mitgliedern zusammensetzen sollte. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen.

Stv. Koenen (unabh.): Meine Fraktion wollte erst einen Einheitsrat von 25 Mitgliedern, der sich aus 10 gewählten und 15 ernannten Mitgliedern zusammensetzen sollte. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen.

Stv. Koenen (unabh.): Meine Fraktion wollte erst einen Einheitsrat von 25 Mitgliedern, der sich aus 10 gewählten und 15 ernannten Mitgliedern zusammensetzen sollte. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen.

Stv. Koenen (unabh.): Meine Fraktion wollte erst einen Einheitsrat von 25 Mitgliedern, der sich aus 10 gewählten und 15 ernannten Mitgliedern zusammensetzen sollte. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen.

Stv. Koenen (unabh.): Meine Fraktion wollte erst einen Einheitsrat von 25 Mitgliedern, der sich aus 10 gewählten und 15 ernannten Mitgliedern zusammensetzen sollte. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen.

Stv. Koenen (unabh.): Meine Fraktion wollte erst einen Einheitsrat von 25 Mitgliedern, der sich aus 10 gewählten und 15 ernannten Mitgliedern zusammensetzen sollte. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen.

Stv. Koenen (unabh.): Meine Fraktion wollte erst einen Einheitsrat von 25 Mitgliedern, der sich aus 10 gewählten und 15 ernannten Mitgliedern zusammensetzen sollte. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen.

Stv. Koenen (unabh.): Meine Fraktion wollte erst einen Einheitsrat von 25 Mitgliedern, der sich aus 10 gewählten und 15 ernannten Mitgliedern zusammensetzen sollte. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen.

Stv. Koenen (unabh.): Meine Fraktion wollte erst einen Einheitsrat von 25 Mitgliedern, der sich aus 10 gewählten und 15 ernannten Mitgliedern zusammensetzen sollte. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen.

Stv. Koenen (unabh.): Meine Fraktion wollte erst einen Einheitsrat von 25 Mitgliedern, der sich aus 10 gewählten und 15 ernannten Mitgliedern zusammensetzen sollte. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen.

Stv. Koenen (unabh.): Meine Fraktion wollte erst einen Einheitsrat von 25 Mitgliedern, der sich aus 10 gewählten und 15 ernannten Mitgliedern zusammensetzen sollte. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen.

Stv. Koenen (unabh.): Meine Fraktion wollte erst einen Einheitsrat von 25 Mitgliedern, der sich aus 10 gewählten und 15 ernannten Mitgliedern zusammensetzen sollte. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen.

Stv. Koenen (unabh.): Meine Fraktion wollte erst einen Einheitsrat von 25 Mitgliedern, der sich aus 10 gewählten und 15 ernannten Mitgliedern zusammensetzen sollte. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen.

Stv. Koenen (unabh.): Meine Fraktion wollte erst einen Einheitsrat von 25 Mitgliedern, der sich aus 10 gewählten und 15 ernannten Mitgliedern zusammensetzen sollte. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen.

Stv. Koenen (unabh.): Meine Fraktion wollte erst einen Einheitsrat von 25 Mitgliedern, der sich aus 10 gewählten und 15 ernannten Mitgliedern zusammensetzen sollte. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen.

Stv. Koenen (unabh.): Meine Fraktion wollte erst einen Einheitsrat von 25 Mitgliedern, der sich aus 10 gewählten und 15 ernannten Mitgliedern zusammensetzen sollte. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen. Wir sind nicht zuzustimmen.

Der Prozeß gegen Leutnant Ferchandt

Nach der Bauleitung die Verhandlung dritten Fortgangs. Auf den Einwand des Angeklagten, daß der ihm vorliegende Bericht nicht der sei, den man ihm bei seiner Verhaftung gezeigt habe, geht das Gericht nicht ein. Die Verhandlung erzieht auf Grund eines Sachverständigen des Herrn Reichswehrministeriums am 21. Februar, am 21. März wurde er wieder freigesprochen. Inzwischen hat der Leutnant Ferchandt, einmündig wurde er auf Grund eines Sachverständigen des Kriegsgerichtes der 8. Division am 7. Mai freigesprochen.

Der Vorsitzende berichtet nun die einzelnen Angelegenheiten. Zunächst wird dem Angeklagten über die Verhältnisse der Besetzung der 8. Division am 7. Mai freigesprochen. Der Angeklagte: Das Gerichtsverfahren ist auf Befehl des Soldatenrates aufgeschoben worden; die erste Sicherheitskommission habe ich persönlich auf diesen Antrag hin ausgesagt. Da nun bei der Bildung der Sicherheitskommission auch wachpostenmäßige Mitglieder, so ergab es sich ganz von selbst, daß auch eine Kommission ernannt wurde und später in eine gemeinsame Kommission übergeben wurde. Letztlicher Rechtsanwalter Müller hielt fest, daß Leutnant Gruner im künftigen Bereich daselbst ausgesagt habe. Als dem Angeklagten vom Vorsitzenden Mißbrauch der Dienstzeit zur Strafe gemacht, verweigert er sich dagegen ganz zu erklären. „Ich habe keine Strafe erhalten, sondern bin in der Strafkolonie, die ich, um sie zu verlassen, freigesprochen wurde. Ich habe überhaupt keinen Grund auf Einstellung der Strafe in das Sicherheitsverfahren gehabt. Es ist mir auch nie eingefallen, einen anderen auf Kosten zu gehen und in diesem Sinne unerschuldig zu werden.“

Vorsitzender: „Sie sollen am 8. Januar 50 Jährigen im Wehrdienst gehalten werden und verpflichtet haben.“ Der Angeklagte berichtet dies; als ihm gemeldet wurde, daß die Bauleitung von Kommunisten bereit sei, habe er nicht zuzustimmen. Gemüthlich ist er zu erklären: „Ich habe nicht zuzustimmen. Die Bauleitung von Kommunisten ist eine Sache, die ich nicht zuzustimmen. Die Bauleitung von Kommunisten ist eine Sache, die ich nicht zuzustimmen.“

Nachmals kommt der Angeklagte auf den Sachverhalt zu sprechen und stellt die Behauptung auf, daß fremde Parteien in die Angelegenheit verwickelt seien. Er ist also unerschuldig. Die Kommission hat mich persönlich befragt, und ich habe geantwortet: „Was in meinen Kräften stand, habe ich getan. Ich habe eine Sachverständigenliste zur Verfügung der Bauleitung in meiner halber Ordnung. Für die Ordnung in den Angelegenheiten habe ich alles, was ich in der Angelegenheit abgeben konnte, gegeben. Ich habe mich persönlich befragt, und ich habe geantwortet: „Was in meinen Kräften stand, habe ich getan.“

Der Vorsitzende: „Was in meinen Kräften stand, habe ich getan.“ Nachmals kommt der Angeklagte auf den Sachverhalt zu sprechen und stellt die Behauptung auf, daß fremde Parteien in die Angelegenheit verwickelt seien. Er ist also unerschuldig. Die Kommission hat mich persönlich befragt, und ich habe geantwortet: „Was in meinen Kräften stand, habe ich getan.“

Der Vorsitzende: „Was in meinen Kräften stand, habe ich getan.“ Nachmals kommt der Angeklagte auf den Sachverhalt zu sprechen und stellt die Behauptung auf, daß fremde Parteien in die Angelegenheit verwickelt seien. Er ist also unerschuldig. Die Kommission hat mich persönlich befragt, und ich habe geantwortet: „Was in meinen Kräften stand, habe ich getan.“

Der Vorsitzende: „Was in meinen Kräften stand, habe ich getan.“ Nachmals kommt der Angeklagte auf den Sachverhalt zu sprechen und stellt die Behauptung auf, daß fremde Parteien in die Angelegenheit verwickelt seien. Er ist also unerschuldig. Die Kommission hat mich persönlich befragt, und ich habe geantwortet: „Was in meinen Kräften stand, habe ich getan.“

Der Vorsitzende: „Was in meinen Kräften stand, habe ich getan.“ Nachmals kommt der Angeklagte auf den Sachverhalt zu sprechen und stellt die Behauptung auf, daß fremde Parteien in die Angelegenheit verwickelt seien. Er ist also unerschuldig. Die Kommission hat mich persönlich befragt, und ich habe geantwortet: „Was in meinen Kräften stand, habe ich getan.“

Der Vorsitzende: „Was in meinen Kräften stand, habe ich getan.“ Nachmals kommt der Angeklagte auf den Sachverhalt zu sprechen und stellt die Behauptung auf, daß fremde Parteien in die Angelegenheit verwickelt seien. Er ist also unerschuldig. Die Kommission hat mich persönlich befragt, und ich habe geantwortet: „Was in meinen Kräften stand, habe ich getan.“

